

Durch Mielke genehmigter Handlungsvorschlag vom ZK der SED zur Einreise von Franz Bartzsch

Als der Musiker Franz Bartzsch für drei Konzerte mit Roland Kaiser 1987 in die DDR einreisen wollte, stimmte das MfS zu. Bartzsch war 1980 nach einem Auftritt in West-Berlin nicht in die DDR zurückgekehrt und durfte eigentlich nicht wieder in DDR einreisen.

Franz Bartzsch gründete zusammen mit Veronika Fischer 1974 eine Band. Er war Musiker, Sänger und Komponist und arbeitete in der DDR mit verschiedenen Bands zusammen. Nach einem Auftritt in West-Berlin im Jahr 1980 kehrte er nicht mehr in die DDR zurück.

In West-Berlin arbeitete er als Studio- und Live-Musiker unter anderem für Udo Jürgens und Roland Kaiser. Mit Roland Kaiser sollte er 1987 bei der 750-Jahr-Feier in Ost-Berlin im Friedrichstadtpalast auftreten. Da Bartzsch aber aus der DDR geflüchtet war, durfte er nicht wieder einreisen.

Deshalb bat Roland Kaiser in einem persönlichen Brief den SED-Chef Erich Honecker, Franz Bartzsch für die Konzerte im Friedrichstadtpalast einreisen zu lassen. Franz Bartzsch durfte für diese Konzerte einreisen, musste aber unter dem Pseudonym „Daniel Matthi“ auftreten.

Das vorliegende Dokument stammt vom aus dem Zentralkomitee (ZK) der SED. Kurt Hager, Mitglied des SED-Politbüros und Leiter der ZK-Abteilung für Kultur, bat Erich Mielke um die Einreisegenehmigung für Franz Bartzsch. Hager wies darauf hin, dass eine Verweigerung der Einreise für negative Aufmerksamkeit sorgen könnte. Roland Kaiser war Ende der 1980er Jahre einer der populärsten Schlagersänger. Es gab Bedenken, dass ein Einreiseverbot negative Schlagzeilen in den Westmedien nach sich ziehen könnte.

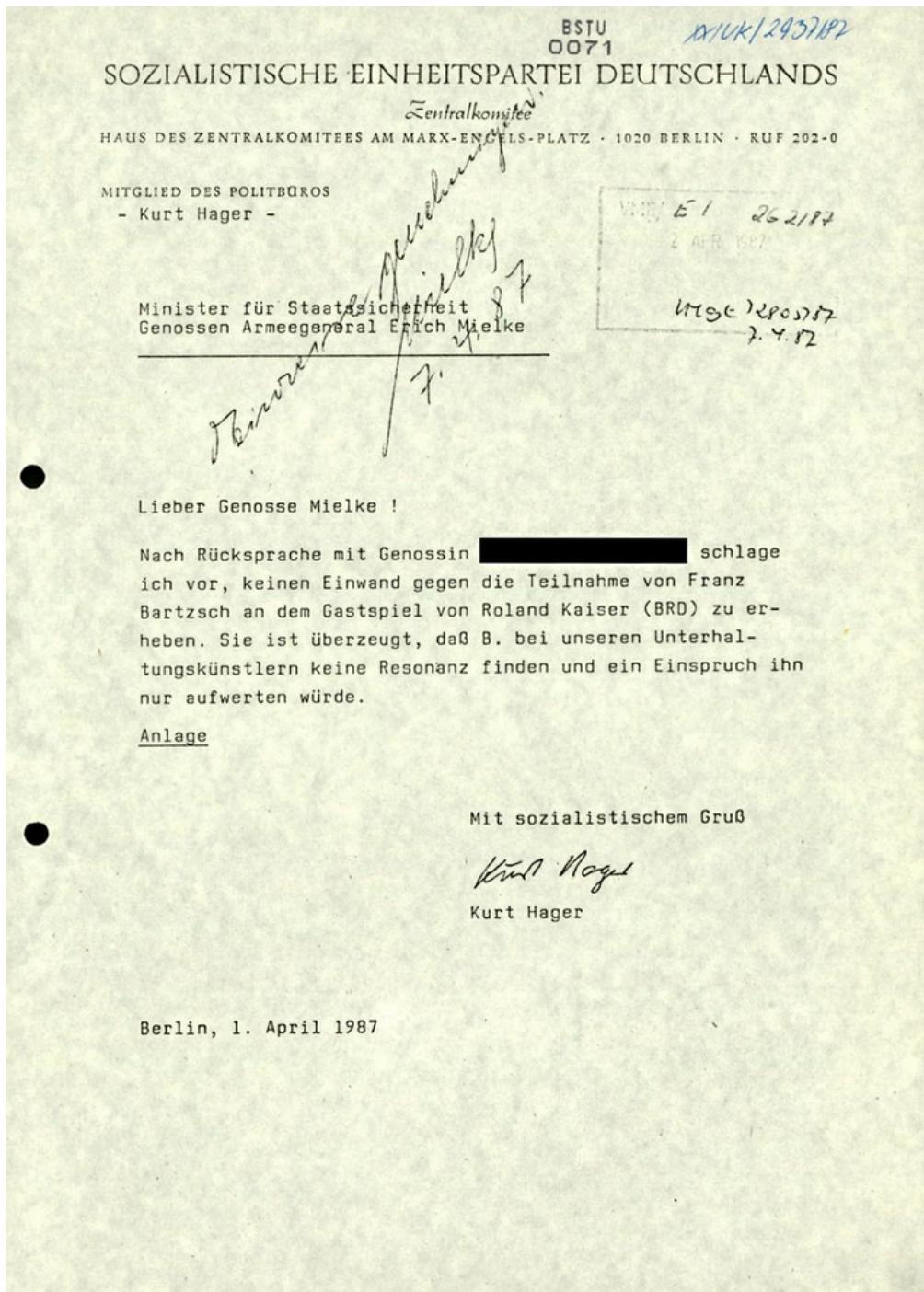
Erich Mielke ordnete persönlich an: „Einreise genehmigen, Mielke, 7.4.87“.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 18524, Bl. 71

Metadaten

Datum: 1.4.1987

Durch Mielke genehmigter Handlungsvorschlag vom ZK der SED zur Einreise von Franz Bartzsch



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 18524, BL 71

Blatt 71